

# Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22c) Aachen, Aureliusstraße 14/16, Postschließfach 89

**Drahtanschrift:** Brandschutz Aachen.

**Fernruf:** Generaldirektion 304 52/304 53;  
Techn. Abteilungen 315 80, 315 85.

**Postscheckkonto:** Köln 2458.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Zweigstelle Aachen, Girokonto 39/71; Rhein-Ruhr Bank, Aachen, Köln, Essen; Rhein.-Westfälische Bank, Aachen, Köln; Bankverein Westdeutschland, Filiale Aachen; Hamburger Kreditbank, Hamburg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, München; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Neustadt a. d. Haardt.

**Gründung:** Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 24. 6. 1825 mit einem Grundkapital von 1 000 000.— Talern. Die Gesellschaft führt die Firma „Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ und für alle Akte ihrer Wirksamkeit in Bayern die Firma „Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“. Näheres über die Entstehung dieser besonderen Firmenbezeichnung für Bayern siehe unter „Aufbau und Entwicklung“ des Unternehmens.

**Zweck:** Abschluß von Versicherungen im In- und Auslande, sowohl direkt als auch im Wege der Rückversicherung oder der Weiterrückversicherung, insbesondere gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahren, gegen Mietverlust und Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden, gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl und Beraubung sowie gegen Schäden durch Aufruhr, gegen Leitungswasserschäden, gegen Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport- (einschl. Reisegepäck-, Valoren- und Sportboot-) und Kraftverkehrsschäden sowie von Automaten-, Lichtspieltheater- und Garderobeversicherung, Filmausfall- und Filmhersteller-Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Satzungsgemäß werden 20 % des nach Abzug eines Betrages von 4 % der geleisteten Einlagen sowie etwaiger aufgelöster Wertberichtigungsposten, Rückstellungen und sonstiger Rücklagen verbleibenden Reingewinns des Geschäftsjahres an den Gemeinnützigen Fonds überwiesen, der innerhalb des Geschäftskreises der Gesellschaft verwandt wird. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Versicherungsunternehmen und an Realkreditinstituten zu beteiligen.

**Bezirkdirektionen:** Aachen, Berlin, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Koblenz, Köln, Krefeld, Lübeck, Mannheim, München (Direktion für Bayern), Münster i. W., Neustadt a. d. H., Nürnberg, Stuttgart, Würzburg.

**Vorstand:** Generaldirektor Walter Schmidt, Aachen, Vorsitz; Direktor Dr. jur. Lothar Brückner, Aachen; Direktor N. C. Lührsen, Aachen; Direktor Albert Schröder, Aachen.

**Aufsichtsrat:** Dr. jur. Carl-Arthur Pastor, Aachen, Vorsitz; Hermann Heusch, Aachen, stellv. Vorsitz; Konsul a. D. Hans van Gülpen, Fabrikbesitzer, Aachen; Walther Hesse, Aachen; H. R. Münchmeyer (Inhaber der Firma Münchmeyer & Co.), Hamburg; Dr. h. c. Robert Pferdenges (Inhaber der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie.), Köln.

**Abschlußprüfer:** Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand A.-G., Köln.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Jede Aktie = 1 Stimme.

Kein Aktionär oder sein Vertreter darf für mehr als insgesamt RM 750 000.— Aktien, einschließlich seiner eigenen, das Stimmrecht ausüben. Für juristische Personen als Aktionäre kann der Aufsichtsrat eine höhere Stimmenzahl zulassen.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:**

Vom jährlichen Reingewinn sind

1. ein Betrag von 20 % des nach Abzug eines Betrages von 4 % der geleisteten Einlagen sowie etwaiger aufgelöster Wertberichtigungsposten, Rückstellungen und sonstiger Rücklagen verbleibenden Reingewinns des Geschäftsjahres an den Gemeinnützigen Fonds zu überweisen;
2. die den Aufsichtsratsmitgliedern, dem Vorstand und Angestellten vertraglich oder nach der Satzung zustehenden Gewinnanteile unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften zu zahlen. Der alsdann noch verbleibende Teil des

Reingewinnes untersteht der freien Verfügung der Hauptversammlung, insbesondere zur Feststellung des Gewinnanteiles, den die Aktionäre erhalten oder zur Überweisung an bestehende oder zu bildende außerordentliche Rücklagen oder zum Vortrag auf neue Rechnung. Über die Verwendung von außerordentlichen Rücklagen zu den Zwecken, zu denen sie gebildet wurden, beschließt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

**Zahlstellen:** Rhein-Ruhr Bank, Aachen und Köln; Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main); Bayerische Bank für Handel und Industrie, München; Rheinisch-Westfälische Bank, Aachen und Köln; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Bankverein Westdeutschland, Aachen und Köln; Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt (Main); Bayerische Staatsbank, München.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 24. Juni 1825 in Aachen mit einem Kapital von 1 Million Talern gleich 1000 Aktien zu je 1000 Talern unter dem Namen „Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet.

1834 wurde ihr als erster deutscher Gesellschaft die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb in Bayern erteilt und der Charakter einer einheimischen Gesellschaft mit dem Recht verliehen, den bayerischen Löwen im Firmenschild zu zeigen. Auf persönliche Anregung des Königs Ludwig I. hin führt die Gesellschaft seit dieser Zeit in Bayern den Namen „Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“. Dementsprechend wurde die Firmenbezeichnung für außerhalb Bayerns in „Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ geändert.

Im Jahre 1853 wurde von der Gesellschaft die „Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft“ in Aachen ins Leben gerufen.

1893 begann die „Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ den Ausbau ihres direkten Auslandsgeschäftes mit der Errichtung einer Generalagentur in San Francisco, der die Eröffnung von Filialdirektionen in New York und Chicago folgte. Ferner gelang es, in fast allen übrigen Weltteilen Niederlassungen zu gründen, besonders in Südafrika, Australien, Japan, China, Vorder- und Hinterindien, Aegypten, der Türkei, Süd- und Mittelamerika sowie Westindien, so daß in diesen Gebieten über 50 Generalagenturen bestanden, denen zahlreiche Untervertretungen angegliedert wurden.

1899 erfolgte die Aufnahme der Versicherung gegen Einbruchdiebstahlschäden und bald darauf der Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Die gute Aufwärtsentwicklung des Auslandsgeschäftes, dessen Prämienaufkommen in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg dasjenige des deutschen Geschäftes fast erreichte, wurde 1914 durch die Kriegereignisse jäh unterbrochen. Vor allem ging das umfangreiche Geschäft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika neben anderen Geschäften in den übrigen damals feindlichen Ländern verloren.

In der Nachkriegszeit wurden abgerissene Fäden, soweit möglich, wieder geknüpft und auch neue Verbindungen gewonnen. Doch machte sich immer mehr die Tatsache bemerkbar, daß mit und nach dem Kriege eine Verschiebung des weltwirtschaftlichen Schwerpunktes zum Nachteil Europas, und in den meisten überseeischen Staaten, die für den Betrieb ihres Versicherungsgeschäftes in Frage kamen, eine eigene wirtschaftspolitische Erstarbung unter Zurückdrängung des europäischen Einflusses eingetreten war, und außerdem eine stark nationale Strömung dem Wiedereindringen fremder Gesellschaften erhöhte Schwierigkeiten entgeg setzte. Die Gesellschaft war deshalb auf eine stärkere Entwicklung und auf einen Ausbau ihres deutschen Geschäftes bedacht. Dies führte zur Aufnahme nachfolgender Versicherungszweige:

Aufuhrversicherung, Unfall- und Haftpflichtversicherung; Transport- (einschließlich Valoren-, Sportboot- und Reisegepäck-Versicherung); Autokasko-, Autounfall- und Autohaftpflichtversicherung; Glasversicherung; Lichtspieltheaterversicherung; Garderobeversicherung; Automatenversicherung.

In den Jahren 1920 und 1922 wurden unter der Einwirkung der Inflation Kapitalerhöhungen vorgenommen (siehe Kapitalentwicklung).